

[1685.] Inserate werden für das vom 1. Januar 1874 ab erscheinende

Coursbuch
der
**Deutschen Reichs-Post-
verwaltung**

und zwar für die erste Abtheilung, Preis 10 Sgr., welche die *Eisenbahn-Verbindungen in Deutschland und der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie* enthält, aufgenommen und nach Eingang rubricirt unter:

**Hôtels, Gasthöfe, Restau-
rants, Bäder.**

Gewerbliche Anzeigen.

Literarische Anzeigen.

Die Erste Abtheilung erscheint monatlich, mithin 12 Mal jährlich.

Die gesammte Verbreitung der ersten Abtheilung ist circa 60,000 Exemplare. — Der Insertions-Preis beträgt, gegen baare Zahlung (mit 10 % Rabatt), für alle Abdrücke das ganze Jahr hindurch:

für den Raum einer ganzen Seite 33 1/2 Thlr.
" " " einer dreiviert. " 27 1/2 "
" " " einer halben " 18 1/2 "
" " " einer viertel " 10 "

Berlin, im December 1873.

Königl. Geheime Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker).

Die Grenzboten,

Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst,
redigirt von Hans Blum,

[1686.] nehmen Beilagen und auf ihren Umschlägen Inserate auf. Für erstere berechne ich 3 S., für letztere pr. gespaltene Petitzeile 3 N.

Die Inserate in einer Wochenschrift wirken, da solche Monate lang cursiren, vortheilhafter als in den Zeitungen und sind überdies weit billiger.

Ich bitte Sie deshalb freundlichst, die Grenzboten für Ihre Inserate u. Beilagen gef. zu berücksichtigen.

Leipzig, 1874.

Fr. Ludw. Herbig.

Rheinische Zeitung.

Commissionär: Herr Ed. Kummer in
Leipzig.

[1687.]

Die täglich in zwei Ausgaben erscheinende Rheinische Zeitung empfehlen wir den Herren Verlegern zur wirksamsten Verbreitung von Inseraten jeder Art bestens und berechnen dieselben pr. Petitzeile oder deren Raum mit 2 Sgr., sogenannte Reclamen 7 1/2 Sgr. Beilage-Gebühren für 3000 Prospekte am Plage — franco Köln erbeten — 3 Thlr. Bedeutendere literar. Erscheinungen finden, gegen Einsendung eines Freieemplars an die Redaction unseres Blattes, eingehende Besprechung.

Achtungsvoll

Verlag u. Expedition der Rhein. Zeitung
in Köln a/Rh.

[1688.] Ich suche folgende Aufsätze und Erzählungen Friedrich Gerstäcker's und sehe gefälligen Offerten entgegen.

Frühere Offerten, auf welche bis jetzt noch keine Bestellung erfolgte, bitte, gef. zu wiederholen. Ich zahle gern einen guten Preis.

Aus der Kölnischen Zeitung:

In Triest. (1862.)
Von Triest nach Alexandrien. (1862.)
Von Alexandrien nach Cairo. (1862.)
Cairo. (1862.)
Bericht über Venezuela. (October 1869.)
Venezuela. (October 1869.)
Aussatz über Kohlenminen-Unglück. (August 1869.)
Meerleuchten. (Juni 1870.)

Aus dem Pester Lloyd:

In die abessinischen Berge. (1862.)
Jagd in Abessinien. (1862.)

Aus den Hamburger Nachrichten:

Rückmarsch von Mente. (1862.)
Venezuela. (Juni 1870.)
Emancipation der Slaverei. (December 1871.)

Aus dem Globus (1862):

Die Eingeborenen Ober-Abessyniens.

Aus dem Novellen-Almanach von Mentz-Dittmarsch 1868:

Die Uebergabe von Calabozo.

Aus der Wiener Tagespresse (October 1869):

Indianische Damen.
Unsere Schwächen (Was sich ziemt; Aberglaube; Stedenreiter).

Begrüßungen.

Aus dem Neuen Blatt:

Sieben Gedichte. (April 1872.)
Ein runder Robin. (Mai 1871.)

Aus dem Volksfreund 1865:

Die Thierwelt.

Aus der Familienzeitung (Schönlein):

Eine Tigergeschichte. (October 1869.)
Die Javanesischen. (November 1870.)
Französisch. (1871.)
Was viele Leute nicht wissen. (November 1871.)
Flößer. (November 1871.)

Aus den Fliegenden Blättern:

Fahrt in die Eisregion. (1847.)
Hydrachor. (1848.)
Abenteuer in Australien. } 1849—53.
Was sich der Hof erzählt. }
Literarische Glossen. (Juli 1870.)
Eine Leichenfeier. (August 1870.)

Aus der Allgem. Modenzeitung 1852:

Die beiden Handwerksburschen.

Jena, 6. Januar 1874.

Germann Costenoble, Verlagsbuchhandlung.

**Allgemeiner Deutscher
Buchhandlungs-Gehilfenverband.**

[1689.]

Statistik.

Wir eruchen die Mitglieder und Nichtmitglieder um gef. umgehende Rücksendung der Fragebogen, soweit dies noch nicht geschehen.

Leipzig, im Januar 1874.

Der Vorstand.

J. B.: Eduard Baldamus,
Vorsitzender.

[1690.] Sämmtliche in- und ausländische Homöopathica besorgt zu den Vaarpreisen der Verleger

Leipzig.

Dr. Willmar Schwabe's
Homöopathische Buchhandlung.

**Wichtig für den gesammten evan-
gelisch-theologischen Verlag.**

[1691.]

Der Allgemeine theologische Anzeiger
1874, Nr. 1,

welcher in 5000 Exemplaren gratis und franco unter Kreuzband an die evangelische Geistlichkeit Deutschlands ic. verandt wird, erscheint Mitte Februar und empfehle denselben zur Insertion aus den Gebieten der evangelischen Theologie, sowie der christlichen Erbauungs- und Jugendschriften und Volksliteratur als ganz besonders wirksam durch seine directe Gratis-Verbreitung.

Der Anzeiger erscheint quartaliter 1 mal in 4. und berechne Inserate pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 5 Sgr. baar.

Ihre gefälligen Aufträge erbitte schnellstens, möglichst direct per Post.

Beilagen in 5000 Exemplaren werden nach vorheriger Verständigung und Einsendung einer Probe erbeten.

Hochachtungsvoll

Berlin S. W., Trebbinerstr. 15.

J. A. Wohlgemuth's Verlag (Max Herbig).

Bur Besorgung von Commissionen

[1692.] für Wien halte meine Firma bestens empfohlen. Die bequeme Lage meiner äußerst umfangreichen Localitäten, verbunden mit tüchtigen Hilfskräften, sowie die praktische Organisation meines Geschäftes, nach Leipziger Art, machen es mir möglich, allen Aufträgen mit Schnelligkeit nachzukommen. Meine Bedingungen theile ich gern mit.

**A. Hartleben's Verlags- und Commissions-
handlung in Wien.**

— Disponenda —

[1693.] bedauern wir in der bevorstehenden Ostermesse — ohne Ausnahme — nicht gestatten zu können, da wir vom 1. Januar 1874 ab nur noch in der neuen Reichswährung rechnen und demgemäss bei vielen Verlagsartikeln eine Preisänderung vornehmen mussten, um die Ladenpreise möglichst auf volle Mark abzurunden.

— Remittenda, —

die nach dem 1. Juni 1874 in Leipzig eintreffen, werden wir daher zurückweisen und uns nöthigenfalls auf diese Anzeige berufen.

— Ueberträge —

gestatten wir überhaupt niemals und erwarten daher volle Zahlung des uns zukommenden Saldos.

Berlin, im Januar 1874.

Gebrüder Paetel.

[1694.] **G e s u c h t**

wird ein Posten als Redacteur bei einer belletristischen Zeitschrift — selbständig oder Beiblatt eines politischen Blattes — für eine trefflichste zu verwerthende Kraft. Ich kann diesen mir persönlich bekannten Herrn, der unverheirathet ist, nur empfehlen und eruche, wegen alles Weiteren sich direct an mich wenden zu wollen.

Würzburg.

Wilhelm Keller, Verlagsbuchhdlg.